

## **Offener Brief zur deutschen Wissenschaftskooperation mit dem Globalen Süden**

**Sehr geehrte Bundesministerin Stark-Watzinger (BMBF), sehr geehrte Professorin Dr. Becker (DFG), sehr geehrter Professor Dr. Mukherjee (DAAD),**

die deutsche Forschungsförderlandschaft kennt viele Formate und Initiativen, um die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Einzelpersonen in Afrika, Asien, Lateinamerika und der MENA-Region zu fördern. Leider machen wir - als in diesem Prozess notwendige Initiator:innen, Partner:innen und Vertragsnehmer:innen – immer wieder frustrierende Erfahrungen mit den Praktiken und Strukturen unserer Forschungsförderung: der bürokratische Aufwand ist mitunter unverhältnismäßig groß, rechtliche Vorgaben behindern Kooperationen in einer globalisierten Arbeitswelt, auf Partnerseite werden teils unerfüllbare Erwartungen geweckt, Begutachtungsprozessen und Regelwerken mangelt es oft an Transparenz, die Vorgaben für die Mittelverteilung werden von unseren Partner:innen im Globalen Süden als Benachteiligung empfunden. Viele staatlich finanzierte Förderprogramme lassen innovativen Ideen zu wenig Raum, und die Angst vor dem Bundesrechnungshof erstickt neue Initiativen oft schon im Keim, wenn uns gegenüber angeführt wird, dass „etwas juristisch nicht geht“. Diese strukturellen Rahmenbedingungen erschweren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit „auf Augenhöhe“ und sind sowohl den inhaltlichen als auch den politischen Zielen der Wissenschaftskooperation abträglich.

Insbesondere leidet unsere Arbeit unter:

1. der Überregulierung deutscher Forschungsförderung im Ausland;
2. dem Übergewicht der Projektlogik (Start, Durchführung, Abwicklung), die der unabhängigen Forschung entgegensteht und den Aufbau langfristiger vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen beteiligten Institutionen in Süd und Nord behindert;
3. der Ungleichbehandlung von Forscher:innen im Globalen Süden im Vergleich zu europäischen bzw. nordamerikanischen Kolleg:innen;
4. einem latenten Misstrauen selbst gegenüber renommierten Forschungseinrichtungen im Globalen Süden bei der Mittelverwendung;
5. der strukturellen Benachteiligung deutscher Forschungskooperation mit Wissenschaftler:innen und Forschungseinrichtungen des Globalen Südens.

Unter diesen Rahmenbedingungen bleibt die deutsche Wissenschaft in der internationalen Zusammenarbeit weit unter ihren Möglichkeiten. Auch unseren wissenschaftlichen Partner:innen entgeht dies nicht; sie erachten deutsche Kooperationsangebote deshalb oftmals als weniger attraktiv, überheblich, widersprüchlich und rückwärtsgewandt.

Wir benötigen:

1. die Schaffung einer gemeinsamen Vertrauens- und Wertebasis zwischen allen Akteur:innen in den beteiligten Förder- und Forschungsinstitutionen als Voraussetzung für echte partnerschaftliche Zusammenarbeit;
2. flexiblere Forschungsformate bei gleichzeitigem Abbau von Überregulierung und unzumutbaren bürokratischen Zwängen;

3. mehr Wertschätzung im Umgang mit unseren Partner:innen aus der „Majority World“ im Globalen Süden.

Wir bieten Ihnen an, mit Ihren Häusern in eine vertiefte Diskussion dieser Problematik einzutreten. Wir befürchten, dass Deutschland im Falle des Fortbestehens der skizzierten Mängel nicht nur sein Ansehen in der Forschungslandschaft des Globalen Südens verlieren könnte, sondern auch sein Gewicht in einem zunehmend wichtigen Handlungsfeld der internationalen Beziehungen. Der große Einsatz, die hohe Motivation und die erhebliche Zeit, die viele Wissenschaftler:innen in Deutschland in den Aufbau neuer Formen von Kooperationen mit dem Globalen Süden investiert haben, stehen ebenfalls auf dem Spiel.

### **Liste der Unterzeichnenden (Stand 26.04.2022)**

#### **Für Institutionen (alphabetisch nach Namen der Unterzeichner)**

1. Prof. Dr.-Ing. Sabine BAUMGART, Präsidentin der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL), Hannover
2. Prof. Dr. Andrea BEHRENDTS, Leiterin der Bayreuth International Graduate School of African Studies, Universität Bayreuth
3. Prof. Dr. Michael BOLLIG, Dr. Clemens GREINER, Global South Studies Center GSSC, Universität zu Köln
4. Prof. Dr. Christian BORGEMEISTER, Exekutivdirektor des Zentrums für Entwicklungsforschung, Bonn
5. Prof. Dr. Susanne BUCKLEY-ZISTEL, Geschäftsführende Direktorin, Zentrum für Konfliktforschung, Philipps-Universität Marburg
6. Prof. Dr. Mamadou DIAWARA, Direktor von Point Sud Bamako, Leiter des DFG-Programms Point Sud
7. Prof. Dr. Claudia DERICHS und Andreas ECKERT, Sprecherteam BMBF-Forschungsverbund De:link//Re:link
8. Prof. Dr. Ulf ENGEL, Sprecher des DFG-GRKs 1261, Ko-Leiter des IGRK im DFG-SFB 1199, Leiter des BMBF-Netzwerkes "African non-military conflict intervention practices"
9. Prof. Dr. Thomas FISCHER, Direktor des Zentralinstituts für Lateinamerikastudien (ZILAS), Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt
10. Prof. Dr. Christof HARTMANN, Direktor, Institut für Entwicklung und Frieden (INEF), Universität Duisburg-Essen
11. Dr. Lars HOLSTENKAMP, Mitglied der Geschäftsführung des ECOLOG-Instituts für sozial-ökologische Forschung und Bildung, Lüneburg
12. Prof. Dr. Anna-Katharina HORNIDGE, Direktorin, German Institute of Development and Sustainability (IDOS)

13. Prof. Dr. Olaf KALTMEIER, Direktor, Maria Sibylla Merian Center for Advanced Latin American Studies (CALAS)
14. Prof. Dr. Britta KLAGGE, Co-Sprecherin, und Prof. Dr. Detlef MÜLLER-MAHN, ehem. Sprecher des SFB Transregio 228, Future Rural Africa: Future-making and social-ecological transformation, Universität Bonn
15. Professor Dr. Dr. h.c. Bernd KORTMANN, Director Humanities and Social Sciences, FRIAS (Freiburg Institute for Advanced Studies), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
16. Dr. Doris LÖHR, Vorsitzende der CrossArea e.V.
17. Prof. Dr. Thomas MAISSEN, Direktor des Deutschen Historischen Instituts Paris
18. Prof. Dr. Andreas MEHLER, Projektverantwortlicher Merian Institute for Advanced Studies in Africa (MIASA), Vorsitzender der Vereinigung für Afrikawissenschaften in Deutschland (VAD), Direktor Arnold-Bergstraesser-Institut, Direktor Africa Centre for Transregional Research (ACT), Freiburg
19. Prof. Dr. Günter MEYER, Vorsitzender der „Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient für gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation (DAVO)“ und Leiter des „Zentrum für Forschung zur Arabischen Welt (ZEFAW)“, Universität Mainz
20. Prof. Dr. Sabelo NDLOVU-GATSHENI, Leiter der Bayreuth Academy of Advanced African Studies, Universität Bayreuth
21. Prof. Dr. Rachid OUAÏSSA, Centrum für Nah- und Mittelost-Studien, Universität Marburg
22. Prof. Dr. Jürgen RUNGE, Dekan, geschäftsführender Direktor des Zentrums für Interdisziplinäre Afrikaforschung, Goethe-Universität Frankfurt
23. Prof. Dr. Cyrus SAMIMI, Direktor des Forschungszentrums Afrika, Universität Bayreuth
24. Prof. Dr. Conrad SCHETTER, Direktor des Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC)
25. Prof. Dr. Rüdiger SEESEMANN und Prof. Dr. Ute FENDLER, Sprecher und stellv. Sprecherin des Exzellenzclusters Africa Multiple, Universität Bayreuth
26. Prof. Dr. Eva SPIES und Prof. Dr. Thokozani KAIME, Sprecherin und stellvertr. Sprecher des Instituts für Afrikastudien, Universität Bayreuth
27. Prof. Dr. Rainer WEHRHAHN, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerika-Forschung (ADLAF)

### **Als Einzelpersonen (alphabetisch)**

Prof. Dr. Erdmute ALBER, Universität Bayreuth  
 Prof. Dr. Christoph ANTWEILER, Universität Bonn  
 Prof. Dr. em. Kurt BECK, Universität Bayreuth  
 Prof. Dr. Uli BEISEL, Freie Universität Berlin  
 Prof. Dr. em. Thomas BIERSCHENK, Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
 Prof. Dr. Manuela BOATCA, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
 Dr. Anna-Maria BRANDSTETTER, Johannes Gutenberg-Universität Mainz  
 Prof. Dr. Brigitte BURRICHTER, Universität Würzburg

Prof. Dr. Iris CLEMENS, Universität Bayreuth  
Prof. Dr. Marco BÜNTE, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Prof. Dr. Sérgio COSTA, FU Berlin  
Prof. Dr. Sandra DESTRADE, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Prof. Dr. Andreas DITTMANN, Universität Gießen  
Prof. Dr. Gregor DOBLER, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Prof. Dr. Martin DOEVENSPECK, Universität Bayreuth  
Dr. Karsten GIESE, GIGA Hamburg  
Prof. Joel GLASMAN, Universität Bayreuth  
Dr. Jörn GRÄVINGHOLT, DIE, Bonn  
Prof. Dr. Hans-Peter HAHN, Goethe-Universität Frankfurt  
Prof. Dr. Susanne KLENGEL, FU Berlin  
Prof. Dr. Jacqueline KNÖRR, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle/S.  
Prof. Dr. Sabine KURTENBACH, GIGA Hamburg  
Prof. Dr. Jann LAY, GIGA Hamburg  
Prof. Dr. Baz LECOCQ, Humboldt Universität zu Berlin  
Jun.-Prof. Dr. Rosa LEHMANN, Universität Heidelberg  
Prof. Dr. em. Leonhard HARDING, Düsseldorf  
Dr. Jeannett MARTIN, Universität Göttingen  
Prof. Dr. Christoph MARX, Universität Duisburg-Essen  
Prof. Dr. Matthias MIDDELL, Universität Leipzig  
Prof. Antje MISSBACH, Ph.D., Universität Bielefeld  
Dr. Malve v. Möllendorff, Universität Oldenburg  
Prof. Dr. em. Dieter NEUBERT, Universität Bayreuth  
Dr. Manfred ÖHM, Friedrich - Ebert - Stiftung, Bonn  
Dr. Aisha OTHMAN, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Julia PAULI, Universität Hamburg  
Prof. Dr. Johanna PINK, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg  
Prof. Dr. Richard ROTTENBURG, Wits University, Johannesburg  
Prof. Dr. Marcia SCHENCK, Universität Potsdam  
Prof. Dr. Günther SCHLEE, Arba Minch University, Ethiopia, Director emeritus, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung  
Prof. Dr. Klaus SCHLICHTE, Universität Bremen  
Prof. Dr. Katharina SCHRAMM, Universität Bayreuth  
Dr. Anne SCHUMANN DOUSSON, Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Stephan STETTER, Universität der Bundeswehr München  
Prof. Dr. Alexander STROH-STECKELBERG, Universität Bayreuth  
Prof. Dr. Magnus TREIBER, LMU München  
Prof. Dr. Dmitri VAN DEN BERSSELAAR, Universität Leipzig  
Prof. Dr. Katja WERTHMANN, Universität Leipzig  
Prof. Dr. Karl WOHLMUTH, Universität Bremen, Faculty of Economics and Business Studies, Research Group on African Development Perspectives, Bremen  
Dr. Franzisca ZANKER, Arnold-Bergstraesser-Institut, Freiburg